

Beamten befristet zur VG abgeordnet

Irritation 47-Jähriger bearbeitete wieder Finanzen

■ **Wallmerod.** Eine Personalentscheidung bei der Verbandsgemeinde Wallmerod sorgt für Irritationen. Der bisherige Finanzleiter der VG Westerbürg, der jetzt am Amtsgericht in Westerbürg wegen Untreue zu einer Bewährungsstrafe von eineinhalb Jahren verurteilt wurde, sollte für die Dauer von sechs Wochen bei der VG-Verwaltung in Wallmerod beschäftigt werden. Er war dafür Mitte Februar von der VG Westerbürg nach Wallmerod abgeordnet worden. Mit dem Urteil am Amtsgericht in Westerbürg habe die VG Wallmerod den Beamten jetzt wieder von seinen Aufgaben entbunden, erläuterte VG-Bürgermeister Klaus Lüttkefedder im Gespräch mit der WZ.

„Wir haben für unser schwieriges Personalproblem keine Alternative gefunden, die kurzfristig realisierbar gewesen wäre“, erläutert Klaus Lüttkefedder und skizziert die Situation. Nachdem der bisherige Leiter der VG-Kasse in Wallmerod wunschgemäß von seinen Aufgaben entbunden wurde und nunmehr die Bearbeitung der Gewerbesteuer in der Finanzabteilung übernahm, sei eine Mitarbeiterin, die diese Aufgabe bisher stellvertretend wahrgenommen hatte, als neue Kassenleiterin bestellt worden. „Die dadurch frei gewordene Stelle im Bereich der Kasse konnte intern nicht besetzt werden, da keine Mitarbeiter mit der erforderlichen Qualifikation verfügbar sind“, macht Wallmerods VG-Chef deutlich.

Eine externe Besetzung sei kurzfristig nicht leicht zu realisieren gewesen, da geeignete Kräfte in der Regel irgendwo angestellt seien und auch bei einer Wechselbereitschaft mit Kündigungsfristen zu rechnen sei. Die Stelle, die der bisherige Finanzleiter der VG Wes-

terburg vorübergehend besetzt habe, wurde ausgeschrieben. Doch ein Ausschreibungs- und Auswahlverfahren erfordere einiges an Zeit, so Lüttkefedder. Daher habe die VG-Verwaltung für die Übergangszeit kurzfristig einen Ersatz benötigt, um die laufenden Maßnahmen der Kasse umzusetzen. Der Beamte der VG Westerbürg sei am 17. Februar für zunächst sechs Wochen an die VG-Verwaltung in Wallmerod abgeordnet worden. Die Kostenerstattung an die VG Westerbürg sei in Anlehnung an den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD) erfolgt.

„In Kenntnis der auf den ersten Blick schwierigen Situation und trotz des seinerzeit laufenden Verfahrens habe ich mich in Abstimmung mit den betroffenen Mitarbeitern und dem Personalrat für diese Lösung entschieden“, macht VG-Chef Lüttkefedder deutlich. Der bisherige Kassenleiter der VG Westerbürg habe ohne Zweifel die Qualifikation, um ohne große Einarbeitungszeit die Aufgaben im Bereich der Kasse zu erledigen. Er besaß laut Lüttkefedder keine Zahlungsberechtigung und sei nur mit Zuarbeiten betraut worden.

„Das Risiko, dass der Westerbürger Kassenleiter den von ihm eingestandenen Fehler nochmals macht und damit Probleme in der Kassenführung der VG Wallmerod entstehen, tendiert nach meiner Einschätzung gegen Null“, rechtfertigt Lüttkefedder die Personalentscheidung. Zudem habe er nur Zuarbeiten geleistet. Die gefundene Lösung habe kurzfristig ein Personalproblem gelöst, sie sei kostengünstig gewesen und habe einem Menschen in einer schwierigen persönlichen Situation eine Bewährungschance gegeben, so Lüttkefedder abschließend. wez

Kommentar

Michael Wenzel
zur Abordnung
des Kassenleiters



Ein Verdacht von Geklüngel bleibt

Man will es nicht so richtig wahrhaben: Da wird ein Beamter von einer Verbandsgemeinde suspendiert und kurze Zeit später taucht er bei einer anderen Kommune wieder in ähnlicher Funktion auf. Gerade so, als habe es die Manipulationen in Westerbürg nie gegeben.

Sollte der Kassenleiter frühzeitig für die Zeit nach dem Abschluss des Untreueverfahrens in Wallmerod versorgt werden? Der Verdacht zumindest besteht. War es dem VG-Bürgermeister tatsächlich unmöglich für die Finanzabteilung seines Hauses auf dem Arbeitsmarkt eine geeignete Fachkraft zu finden? Lüttkefedder sagt ja. Stellenausschreibungen brauchen Zeit, argumentiert er. Und von einer anderen Kommune eine Kraft ausleihen, sei schier unmöglich. Niemand verfüge über Personalüberschuss, erläutert Lüttkefedder. Doch wieso erfolgte der interne Wechsel des bisherigen Wallmeroder Kassenleiters nicht erst in dem Moment, in dem sämtliche Personalfragen geregelt waren?

Trotz all der Fragen hatte die Abordnung des Westerbürger Kassenleiters auch etwas Gutes: Der Beamte musste für sein reduzierten Bezüge in Wallmerod arbeiten und konnte durch die Zahlungen der VG Wallmerod an die VG Westerbürg zur Schadensregulierung beitragen. Und dennoch: Ein Geruch von Geklüngel bleibt.

➔ E-Mail: montabaur@rhein-zeitung.net